

**Mitteilungsblatt
des Vereins der Freunde
der Vogelschutzwarte Seebach**

Jahrgang 18/19

Juni 2022

⁹⁹
Nr. 18



Der Piepmatz



Colorierter Kupferstich der Wasserburg von 1831

Vogel des Jahres 2021



Das Rotkehlchen
(*Erithacus rubecula*)

Vogel des Jahres 2022



Der Wiedehopf
(*Upupa epops*)

Nein zum Krieg in der Ukraine!

Solidarität mit betroffenen Menschen



Der Vereinsvorstand der Freunde der VSW Seebach e.V. ist von den Geschehnissen in der Ukraine tief betroffen. Wir wissen von vielen unserer Mitglieder, Sympathisanten und Förderern, dass es ihnen genauso geht. Wir versichern unsere Solidarität mit dem Ukrainischem Volk, dessen Leben und Existenz durch die Kriegsgeschehnisse bedroht und der Frieden in Europa gefährdet ist. Der internationale Zusammenhalt verhindert schlimmeres und lässt uns hoffen.

Der Vorstand

Inhalt

1	Inhaltsverzeichnis
2	Einladung
3	Totengedenken
4	Vogel des Jahres 2021
5-6	Vogel des Jahres 2022
7	Vorschläge zur Satzungsänderung
8-13	Die Pflegejahre 2020 - 2021
14-16	Neues rund um die Burg
17	Neuigkeiten
18-20	Storchenwiederansiedlung
20-22	„Der frühe Vogel...“
23	Wir sind wieder da - Geschichte der „Burgharmonie Seebach“
24	Baum des Jahres 2022 - die Rotbuche
	Impressum

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder, werte Ehrenmitglieder,

zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Samstag, den 18. Juni 2022 um 14.30 Uhr in der Wasserburg, 99998 Mühlhausen / OT Seebach, Lindenhof 3, lädt der Vorstand ganz herzlich ein.

Folgende Tagesordnung ist geplant:

- 1) Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung mit Begleitung der Jagdhornbläsergruppe Anrode unter musikalischer Leitung unseres langjährigen Freundes, Herrn Peter Fruntke
- 2) Rechenschaftsbericht des Vorstandes 2019/20/21 BE.: Hans-Martin Menge
- 3) Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters 2019/20/21 BE.: Jürgen Triesch
- 4) Bericht der Kassenprüfer Dr. R. Sienhold und E. Fahnert
- 5) Entlastung des Vorstandes für die Jahre 2019/20/21
- 6) Diskussion
- 7) Bericht über die Arbeit der Staatlichen Vogelschutzwarte im Jahr 2019/20/21
- 8) Schlusswort

Der Vereinstradition folgend beginnen wir unser Jahrestreffen mit der Ehrung des Begründers des deutschen Vogelschutzes, Dr. h.c. Sittich Hans Freiherr von Berlepsch. Wir finden uns dazu um 14.00 Uhr auf dem Seebacher Friedhof an seiner letzten Ruhestätte ein. Gleichzeitig verbinden wir damit das Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder.

Nach der durch Corona bedingten Zwangspause bitten wir auch dieses Mal unsere Vereinsmitgliederfrauen zum Kaffee ihre leckeren Kuchen zu backen. Zum Abschluss unserer Mitgliederversammlung ist nach dem Vorschlag des Vorstandes auch wieder ein gemütliches Beisammensein mit Spezialitäten aus der Region und musikalischen Darbietungen des Hausorchesters „BURGHARMONIE“ unter musikalischer Leitung unseres langjährigen Vereinsmitgliedes Herrn Roland Bäumlein geplant. Wir wünschen allen Ehrenmitgliedern, Mitgliedern und Gästen eine angenehme Anreise. Den erkrankten Mitgliedern und Ehrenmitgliedern wünschen wir hiermit gute Besserung und alles Gute.

Wir freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen!

Im Auftrag des Vorstandes

Hans-Martin Menge Vorsitzender

(Einladung erfolgt unter dem Vorbehalt der zum Versammlungsdatum geltenden Festlegungen des Landratsamtes des UHK)

Totengedenken

Von nahen Angehörigen erfuhren wir vom Ableben langjähriger und treuer Mitglieder unseres Vereines

Wir erinnern uns gern und dankbar an:

Joachim Jonas

* 01.02.1943 † 2019

Bruno Rohn

* 24.02.1940 † 15.02.2020

Wolfgang Brauneis

* 25.10.1936 † 25.03.2021

Dr. Joachim Scholz

* 15.05.1934 † 21.06.2021

***Dietmar Hans Sittich
Freiherr von Berlepsch***

* 01.02.1945 † 29.10.2021

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten und ihr Engagement für unseren Verein nicht vergessen.



Vogel des Jahres 2021

Das Rotkehlchen

Erithacus rubecula



Dr. Christoph Moning

Volkstümliche Namen

Ein altes alemannisches Wort für das Rotkehlchen lautet Rötele. Darüber hinaus gibt es für den stark mit mythischer Bedeutung versehenen Vogel auch Ausdrücke wie Rotkröpferl oder Rotbrütle.

Kennzeichen

An der roten Brust und der rundlichen Gestalt leicht zu erkennen. Warnruf ein „tick-ick-ich“. Gesang melancholisch, etwas schüchtern, nicht so schmetternd wie beim Zaunkönig.

Vorkommen

Ganzjährig. Die meisten Rotkehlchen, die im Winter bei uns sind, sind nordische Gäste. Bevorzugt werden unterholzreiche Baumbestände und Waldränder von Laub- und Nadelwäldern.

Nest

Nistet in Bodennähe, anspruchslos. So kommt es zu ungewöhnlichen Neststandorten wie Briefkästen oder Türschmuck.

Nahrung

Sehr vielseitig: Insekten, deren Larven und viele Kerbtiere, die in der Laubstreu gesucht werden. Im Herbst und Winter auch weiche Früchte und Pflanzenteile. Gerne an Futterstellen. Es sind Photos von fischenden Rotkehlchen bekannt.

Info

Vogel des Jahres 1992.

Systematik

Ordnung: Sperlingsvögel (Passeriformes); Unterordnung: Singvögel (Passeres); Familie: Fliegenschnäpper (Muscicapidae); Gattung: *Erithacus*; Art: Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*).

Quelle: NABU

Vogel der Jahres 2022

Der Wiedehopf



Thomas Hinsche

Upupa epos, so lautet der wissenschaftliche Name des wohl unbestritten interessantesten unserer heimischen Vögel. Zugehörig der Ordnung der Hornvögel und der Familie der Wiedehopfe ist er in Mitteleuropa der einzige Vertreter seiner Art.

Steckbrief:

Ein langer dünner, leicht gebogener Schnabel, das markante sand- bis orangefarbene Federkleid und die aufrechtstehende, gefächerte Kopfbefiederung prägen seine unverwechselbare Erscheinung. Allein in Größe und Gewicht unterscheiden sich beide Geschlechter. Als wärmeliebender Vogel zieht der Wiedehopf im August und September in die Überwinterungsgebiete südlich der Sahara. Er zieht zumeist einzeln und in den Nachtstunden. Der Rückzug in die europäischen Brutgebiete setzt im März ein. Die letzten Brutplätze sind bis spätestens Ende April besetzt. Anhand von Wiederfinden beringter Wiedehopfe konnte belegt werden, dass die weiteste Entfernung, die ein Wiedehopf zurückgelegt hat, 2736 km beträgt.

Größe: 20-30 cm

Gewicht: ca. 75 g

Flügelspannweite: 48 cm

Verbreitung: Nordafrika, Eurasien bis Sumatra und Ostchina

Nahrung: größere Insekten, deren Larven, andere Wirbellose und kleine Wirbeltiere

Lebensraum: strukturreiche, eher trockene, offene Landschaft mit warmem Klima, Obstplantagen, Parks, Weinberge

Brutzeit: April - Juli (Mitteleuropa)

Nest: Halbhöhlen in Bäumen, Felsspalten, Gebäudenischen, Nistkästen

Fortpflanzung: monogame Saisonehe, 5-8 Eier, 1 - 2 Brut pro Jahr,

Brutdauer: 18 Tage,

Nestlingsdauer: 28 Tagen

Höchstalter: bis zu 10 Jahre

In Deutschland Zugvogel, brütet am Oberrhein und in Ostdeutschland

Besonderheit Abwehrverhalten: zur Verteidigung Absonderung eines übelriechenden Sekrets aus der Bürzeldrüse

In Deutschland gehört der Wiedehopf zu den regelmäßig brütenden heimischen Vogelarten. Bestandsfassung in den Jahren 2011-2016 ergaben einen bundesweiten Bestand von 800 - 950 Revieren. In Thüringen galt die nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützte Art als ausgestorben und verschollen. Im Juni 2020 gelang einem Ornithologen in Volkmannsdorf im

Saale-Orla-Kreis erstmals wieder der Nachweis einer erfolgreichen Wiedehopfbrut mit einem Jungvogel.

Quellen und Links:

Baierlein, F. et al (2014): Atlas des Vogelzuges – Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel TLUBN (Hrsg. 2021): Rote Liste der gefährdeten Tier-, Pilz- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. – Naturschutzreport Heft 30, Jena, 535 S.

Gerlach, B. et al. (2019): –[Vögel in Deutschland Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.](#)

Trepte, A. (2021): [Wiedehopf - Steckbrief, Verbreitung, Bilder - Andreas Trepte.](#) (<https://www.avi-fauna.info/hopfvoegel/wiedehopf/>)

<https://www.brodowski-fotografie.de/beobachtungen/wiedehopf.html>

Der Vorstand schlägt folgende Satzungsänderung vor:

Einfügen eines neuen Paragraphen 5

§ 5 - Datenschutzbestimmungen

1. Der Verein speichert mit Einwilligung seiner Mitglieder deren personenbezogene Daten, verarbeitet diese auch auf elektronischem Wege und nutzt sie zur Erfüllung der Aufgaben des Vereins.

Folgende Daten werden – ausschließlich – gespeichert und verarbeitet:

- o Name, Vorname
- o Anschrift
- o Geburtsdatum
- o Kommunikationsdaten (Telefon, Mobilfunkverbindung, Emailadresse)
- o Zeitpunkt des Eintritts in den Verein
- o Ehrungen
- o Bei Funktionsträgern: Funktion im Verein

Weitere Daten werden nicht oder nur mit ausdrücklicher, ergänzender Zustimmung des Betroffenen erhoben.

2. Für das Beitragswesen wird des Weiteren die Bankverbindung des Betroffenen (IBAN, BIC) gespeichert.

3. Alle personenbezogenen Daten und Bankdaten werden durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor Kenntnis und Zugriff Dritter geschützt.

4. Die Meldung von Vereinsmitgliedern und personenbezogenen Daten derselben dürfen vom Verein ausschließlich zur Erfüllung seines Vereinszwecks an Dritte weitergegeben werden, ebenso an die maßgeblichen Bankinstitute. Der Verein stellt sicher, dass die Verwendung durch das beauftragte Kreditinstitut ausschließlich zur Erfüllung der Aufgaben des Vereins erfolgt und nach Zweckerreichung, Austritt des betroffenen Mitglieds oder erfolgtem Widerspruch die Daten unverzüglich gelöscht und die Löschung dem betroffenen Mitglied bekannt gegeben wird. Im Übrigen werden die Daten verstorbener Mitglieder archiviert und vor unbefugtem Gebrauch geschützt. Soweit gesetzlich vorgeschrieben, werden die Daten von Vereinsmitgliedern bis zum Ablauf der steuerrechtlichen oder buchhaltungstechnischen Aufbewahrungsfristen dokumentensicher aufbewahrt und nach Ablauf der Frist vernichtet.

5. Der Verein informiert seine Mitglieder und die Öffentlichkeit regelmäßig über seine Homepage und durch Presseverlautbarungen über den Schutz der personenbezogenen Daten des Vereins.

Die Paragraphen 5 – 9 rücken durch Einfügen des neuen Paragraphen 5 auf die Positionen 6 – 10.

Die Pflegejahre 2020 und 2021

Juliane Balmer

Da coronabedingt inzwischen 2 Jahre vergangen sind, wird hier über die Jahre 2020 und 2021 berichtet.

2020 wurden 279 Pfleglinge (2019: **255**) in der Vogelschutzwarte Seebach aufgenommen:

53 Wildvogelarten, 5 Vogelexoten, 2 Reptilienarten und 3 Säugetierarten.

Tabelle 1 Pfleglinge VSW Seebach 2020, Wildvögel (**53 Arten, 234 Individuen**)

Art	Anzahl	Art	Anzahl
Amsel	6	Mehlschwalbe	22
Bachstelze	5	Merlin	1
Bleßhuhn	1	Mönchsgrasmücke	2
Bluthänfling	1	Rabenkrähe	8
Buchfink	2	Rauchschwalbe	6
Buntspecht	2	Ringeltaube	8
Dohle	4	Rohrweihe	2
Eichelhäher	1	Rotmilan	4
Eisvogel	1	Schleiereule	3
Elster	3	Schwarzstorch	1
Fasan	1	Singdrossel	2
Feldlerche	1	Sperber	5
Goldammer	1	Star	3
Graureiher	2	Stieglitz	1
Grünfink	1	Stockente	14
Grünspecht	5	Turmfalke	28
Habicht	1	Wacholderdrossel	2
Hausrotschwanz	1	Waldbaumläufer	1
Haussperling	11	Waldkauz	2
Haustaube	8	Waldohreule	6
Höckerschwan	5	Waldschnepfe	1
Kernbeißer	1	Wanderfalke	3
Kiebitz	1	Wasserralle	1
Kohlmeise	4	Weißstorch	5
Kormoran	1	Zaunkönig	1
Mauersegler	13	Zwergtaucher	1
Mäusebussard	18		

Zu den seltenen Patienten gehörten 1 Bleßhuhn, 1 Eisvogel, 1 Fasan, 1 Feldlerche, 1 Kiebitz, 1 Kormoran, 1 Merlin, 1 Schwarzstorch, 1 Waldschnepfe und 1 Zwergtaucher.

6 Vögel gingen als Dauerpfleglinge in den Bestand der Vogelschutzwarte über.

Auch 14 junge Stockenten fanden Zuflucht in der Vogelschutzwarte. Der Großteil konnte auf dem Parkteich ausgewildert werden.

Tabelle 2 Pfleglinge VSW Seebach 2020, Vogelexoten (**5 Arten, 14 Individuen**)

Art	Anzahl
Blaustirnamazone	1
Chinasittich	2
Gebirgslori	3
Pfirsichköpfchen	7
Sonnensittich	1

Tabelle 3 Pfleglinge VSW Seebach 2020, Reptilien (**2 Arten, 8 Individuen**)

Art	Anzahl
Gelbwangenschmuckschildkröte	5
Rotwangenschmuckschildkröte	3

Die Vogelexoten wurden nach Ablauf des jeweiligen Verfahrens an legitimierte Halter vermittelt. Da Buchstabenschmuckschildkröten zu den invasiven Arten gehören und diese nicht (wieder) in die Natur entlassen werden dürfen, fanden diese ebenfalls bei einem Spezialisten ein neues Zuhause.

Tabelle 4 Pfleglinge VSW Seebach 2020, Säugetiere (**3 Arten, 23 Individuen**)

Art	Anzahl
Igel	20
Siebenschläfer	1
Wildkatze	2

Von den 20 Igeln wurde ein Teil in der Vogelschutzwarte überwintert und im darauffolgenden Frühjahr ausgewildert.

Von den 279 Pfleglingen konnten 112 (40%) wieder ausgewildert werden, 81 Tiere sind ihren Verletzungen erlegen und 44 mussten aufgrund der Schwere der Schädigungen erlöst werden.

2021 wurden 352 Pfleglinge in die Vogelschutzwarte Seebach gebracht:

56 Wildvogelarten (+ 4 Wildvogelarten aus Beschlagnahmen), 1 Reptilienart und 4 Säugetierarten.

Im Jahr 2021 wurden nur 2 Buchstabenschmuckschildkröten von den Unteren Naturschutzbehörden zur vorübergehenden Unterbringung in die Auffang- und Pflegestation der Vogelschutzwarte eingeliefert.

Unter den beschlagnahmten Vögeln waren neben 12 Wildvogelarten auch 3 Kanarienvögel.

Tabelle 5a Pfleglinge VSW Seebach 2021, Wildvögel (**56 Arten, 289 Individuen**)

Art	Anzahl	Art	Anzahl
Amsel	13	Mehlschwalbe	17
Bachstelze	5	Nilgans	1
Blaumeise	1	Rabenkrähe	10
Bleßhuhn	1	Rauchschwalbe	4
Bluthänfling	1	Rebhuhn	1
Buntspecht	7	Ringeltaube	10
Dohle	5	Rohrweihe	2
Eichelhäher	2	Rotkehlchen	1
Elster	8	Rotmilan	6
Erlenzeisig	1	Schleiereule	7
Feldlerche	4	Singdrossel	1
Fitis	1	Sperber	1
Graureiher	5	Sperlingskauz	1
Grünfink	2	Star	2
Grünspecht	4	Stieglitz	1
Habicht	1	Türkentaube	5
Hausrotschwanz	1	Turmfalke	48
Haussperling	19	Uhu	3
Haustaube	4	Wacholderdrossel	1
Höckerschwan	5	Waldbaumläufer	1
Kernbeißer	1	Waldohreule	13
Kleiber	2	Waldschnepfe	2
Kleinspecht	1	Wanderfalke	4
Kohlmeise	2	Weißstorch	4
Kolkrabe	1	Wespenbussard	1
Kranich	2	Wiesenpieper	1
Mauersegler	7	Wintergoldhähnchen	1
Mäusebussard	32	Zilpzalp	2

Seltene Wildvögel 2021 waren wieder 1 Bleßhuhn, 1 Erlenzeisig, 1 Fitis, 1 Kleinspecht, 2 Kraniche, 1 Rebhuhn, 1 Sperlingskauz, 1 Waldbaumläufer, 1 Wespenbussard, 1 Wiesenpieper und 1 Zilpzalp.

Tabelle 5b Pfleglinge VSW Seebach 2021, Wildvögel aus Beschlagnahmen (**12 Arten, 33 Individuen**)

Art	Anzahl
Bluthänfling	1
Buchfink	3
Erlenzeisig	1
Grünfink	4
Habicht	1
Höckerschwan	1
Rabenkrähe	2
Seeadler	1
Stieglitz	12
Turmfalke	5
Waldkauz	1
Waldohreule	1

Tabelle 6 Pfleglinge VSW Seebach 2021, Säugetiere (**4 Arten, 25 Individuen**)

Art	Anzahl
Igel	18
Siebenschläfer	1
Wildkatze	4
Zwergfledermaus	2

Unter den 2021 in die Vogelschutzwarte gebrachten Wildvögeln befanden sich 100 unselbstständige Jungvögel, die nach Selbstständigwerden wieder ausgewildert werden konnten oder bei in der Natur lebenden Adoptiveltern fliegen gelassen wurden.

75 Vögel wurden mit Frakturen infolge von Kollisionen mit dem Straßenverkehr o.ä. eingeliefert. In den meisten Fällen betraf dies Brüche der Flügel, des Schlüsselbeins oder den Beinen. Die meisten dieser Fälle mussten euthanasiert werden.

Vor allem in den Wintermonaten wurden stark unterernährte Greifvögel aufgenommen.

Nachweislich mit Glasflächen kollidierten 11 Vögel, 10 Vögel wurden von Katzen erbeutet.

Leider waren auch 5 Vögel mit Schußverletzungen unter den Patienten (3 Turmfalken, 1 Türkentaube, 1 Rabenkrähe). Obwohl alle Fälle angezeigt wurden, führen die Ermittlungen hier fast immer ins Leere.

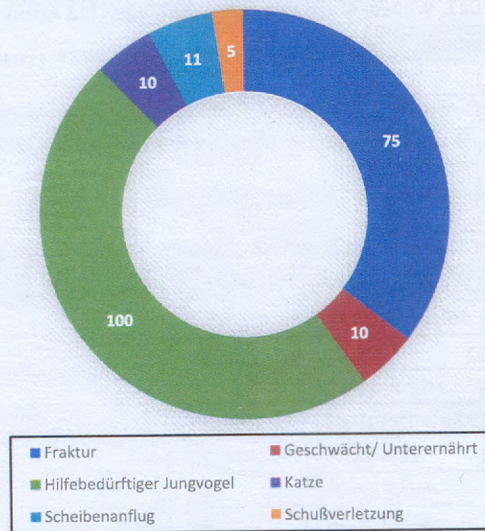


Abb.1 Häufigste Einlieferungsursachen der im Jahr 2021 in die VSW gebrachten Wildvögel

Von den 352 Pfleglingen konnten 148 (42%) wieder ausgewildert werden, 90 Tiere sind ihren Verletzungen erlegen und 81 mussten aufgrund der Schwere der Schädigungen erlöst werden.

8 Vögel gingen in den Bestand der Vogelschutzwarte über (darunter der Seeadler und 1 Uhu).

Seit 2018 hat die Zahl der aufgenommenen Pfleglinge kontinuierlich zugenommen (Abb.2). In den letzten beiden Jahren ging die Zahl der beschlagnahmten Reptilien zurück. Dafür stieg die Zahl der eingelieferten Säugetiere.

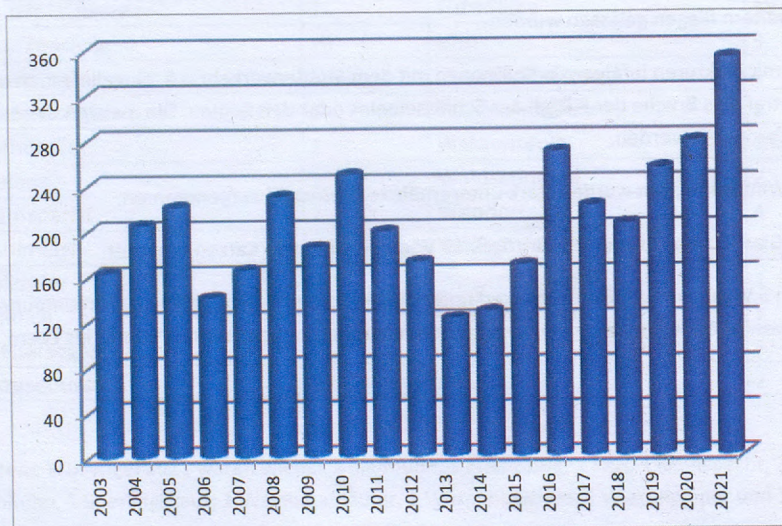


Abb.2 Anzahl der Pfleglinge der VSW Seebach 2003 bis 2021

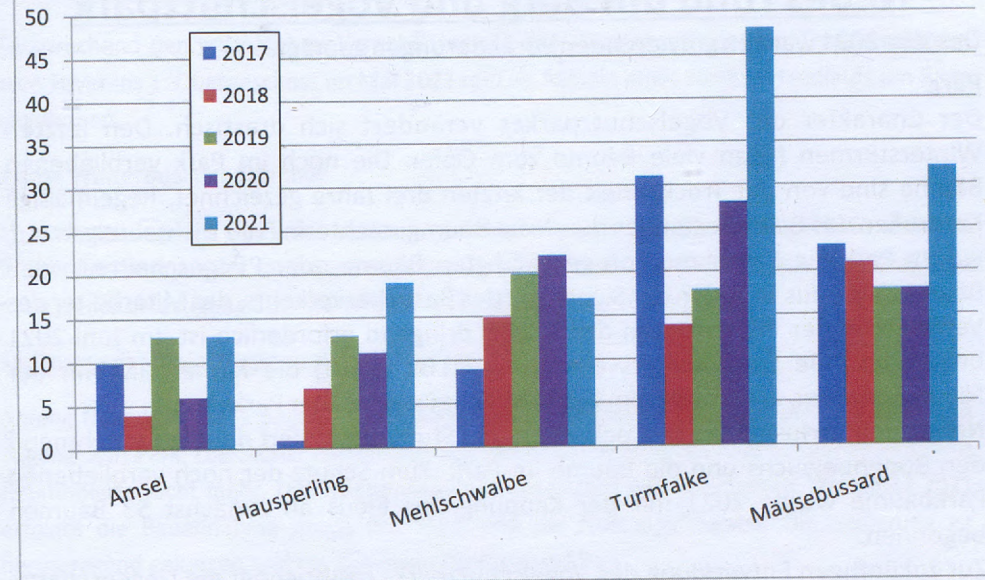


Abb.3 Drei-Jahres-Vergleich von 5 ausgewählten Arten

Unter den Greifvögeln dominieren Turmfalke und Mäusebussard, 2021 jeweils mit Höchstständen.

Zu den am häufigsten eingelieferten Singvögeln gehören Amsel, Haussperling und Mehlschwalbe.

Besonders war der Fund einer jungen Waldohreule am 11. Februar 2021, die in Erfurt bei hoher Schneelage etwa 25-tägig auf dem Boden gefunden wurde. Sie konnte in der Vogelschutzwarte erfolgreich aufgezogen und auf die Freiheit vorbereitet werden. Im Mai wurde sie in einem Waldohreulen-Revier freigelassen.



Abb.4 Waldohreule im Februar 2021, Foto: Steffen Eberhardt



Abb.5 Waldohreule bei der Freilassung im Mai 2021, Foto: Marco Kursawe

Neues rund um Burg und Vogelschutzpark

Das Jahr 2021 war von gravierenden Veränderungen geprägt.

Park

Der Charakter des Vogelschutzparkes verändert sich drastisch. Den letzten Winterstürmen fielen viele Bäume zum Opfer. Die noch im Park verbliebenen Bäume sind von der Trockenheit der letzten drei Jahre gezeichnet. Regelmäßige Kontrollen des Baumbestandes durch die Baumgutachterin Frau Dichtel zeigen auf, wo im Park die Entnahme von geschädigten Bäumen oder Pflegeschnitte in den Baumkronen aus Gründen der Sicherheit des Besucherverkehrs, der Mitarbeiter des Vereins und der Bediensteten des TLUBN dringend erforderlich ist. Im Juni 2021 beauftragte die Liegenschaftsverwaltung (TLBV Erfurt) die Firma LGM mit der Fällung weiterer, unter anderem von Fäulnis befallener alter Parkbäume.

Neben den Verlusten durch Trockenheit und Sturm dominiert der Efeu zunehmend den Bodenbewuchs und die Bäume im Park. Zum Schutz der noch verbliebenen Parkbäume wurde 2021 mit der Kappung des Efeus an zunächst 53 Bäumen begonnen.

Zur zukünftigen Entwicklung des Vogelschutzparks beabsichtigt die Liegenschaftsverwaltung ein Gestaltungs- und Pflegekonzept in Auftrag zu geben.

Teiche der Vogelschutzwarte „umgekippt“:

Mangelnder Wasserzufluss aus dem Seebach führte zum Umkippen des ökologischen Gleichgewichtes im Teich. Unzählige Fische verendeten im November 2021. Die Thüringer Fernwasserversorgung kündigte für 2023 die Wiederherstellung der Gebrauchstauglichkeit und Funktionsfähigkeit der wasserseitigen Schutzschicht am Haupt- und Nebendamm der Talsperre Seebach an, aus der sich der Seebach speist. Das TLUBN beabsichtigt, zeitgleich die Sanierung des Teiches der Vogelschutzwarte Seebach vorzunehmen.

Abrissarbeiten und Zaunneubau

Die Stadt Mühlhausen informierte am 02.02.2021 das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr, als hausverwaltende Dienststelle für die Liegenschaft der VSW Seebach, über den geplanten Abriss des baufälligen Hauses Brühl Nr. 3. Nach Bäumung des Bauschutts erfolgt im Dezember 2021 die Schließung der Baulücke. Das TLUBN Jena beauftragte die Firma Zaunbau Gotha mit dem Bau einer neuen Zaunanlage.

Vermessungsarbeiten im Zuge der Dorfflurbereinigung und Dorferneuerung

Im März 2021 führte das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländliche Räume (TLRL) im Rahmen der Dorfflurbereinigung und Dorferneuerung im Bereich der Liegenschaft Vermessungsarbeiten durch.

Erhöhung des Treppengeländers am Treppenaufgang im Foyer

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben wurde das Treppengeländer am Treppenaufgang vom Foyer ins 1. Obergeschoss im Mai 2021 mittels Aufsatz eines runden Handlaufs um 9 cm angehoben.

Abriss Winterquartier Störche:

In Vorbereitung des Baus der neuen Vogelvoliere wurde am 25. Oktober 2021 das alte Winterstorchquartier im nordwestlichen Teil des Vogelschutzparks abgerissen und eine neue Bodenbefestigung aus Pflastersteinen an Ort und Stelle eingesetzt.

Sanierung der Steintreppe zum Park

Anfang November 2021 begann die Sanierung der Steintreppe am Fusse des Südturms und Zugang zum Park. Die Stufen hatten sich abgesenkt und wackelten. Das Steigungsverhältnis funktionierte nicht mehr. Die Treppenseitenwände hatten sich verschoben. Am 23.11.2021 erfolgte die Bauabnahme durch das TLBV und die Nutzungsfreigabe. Die Sanierung ist hervorragend gelungen und ein Zugewinn für Burg und Park.

Anschluss des Schutzzentrums an das Hauswassernetz der Burg:

Seit seiner Errichtung 1982/83 wurde das Schutzzentrum mit Wasser aus dem Burgbrunnen versorgt. Am 17. November 2021 erfolgte der Anschluss des Schutzzentrums an das Hauswassernetz der Burg.

Sanierung Abwasserleitung Schutzzentrum

Im Dezember 2021 wurde mit der Sanierung der Abwasserleitung im Schutzzentrum begonnen. Die alten Abwasserrohre waren teilweise kaputt und von Baumwurzelwerk durchdrungen und zugesetzt. Zahlreiche Verstopfungen der Abwasserleitung im Schutzzentrum und der WC-Anlage sowie Rückstaus waren die Folge. Mit der Verlegung neuer Abwasserrohre und einem neuen Anschluss an den Abwasserkanal ist die Funktionsfähigkeit des Abwassersystems im Schutzzentrum nahezu wiederhergestellt. Die Sanierung der Entwässerung der Volieren innerhalb des Schutzzentrums steht noch an.

Sturmschäden an der VSW Seebach:

In der Nacht vom 18. auf den 19. Februar 2022 überquerte das Orkantief Zeynep mit Windgeschwindigkeiten bis zu 113 Stundenkilometern Thüringen und richtete u.a. starke Schäden am Dach und teilweise auch an den Vogelvolieren der Vogelschutzwarte Seebach an.

Sanierung Dachgeschoss im Mittelbau (Hausschwammsanierung), Sanierung Fenster und Hofbefestigung

Was hat sich getan:

<u>Datum</u>	<u>Bauvorbereitende Arbeiten</u>
Novemer 2020	Holzschutzgutachterliche Untersuchung des Mittelbaus im 2. Obergeschoss, Schadensdokumentation zur Holzkonstruktion des Dachwerkes
Mai 2021	Überarbeitung des Nutzungskonzeptes der VSW Seebach (TLUBN)
August 2021	Bauanlaufberatung mit Architekten sowie Vertretern aller beteiligten Gewerken und Institutionen
Oktober 2021	Vor-Ort-Termin Denkmalbehörde, Architekt und TLBV
Oktober 2021	TLBV und TLUBN, Ref. 15 Vor-Ort-Termin: Sanierung Steinbrücke
November 2021	TV-Befahrung Regenentwässerung und Abwasserleitungen an Burg und Schutzzentrum
November 2021	Eröffnung Baufenster zur Untersuchung der vorhandenen Bausubstanz in der Burg und in der Deckenkonstruktion im Foyer (Statik)
Dezember 2021	Verlegung neuer Abwasserrohre im Hof der VSW, Verfüllung der alten Klärgrube neben der Scheune
Januar 2022	Austausch aller Fenster durch Denkmalschutzbehörde mit Auflagen genehmigt
Februar 2022	Neues Brandschutzkonzept der VSW Seebach liegt vor
VI. Quartal 2022	voraussichtlicher Baubeginn

gez. Sabine Fritzlar

Neuigkeiten, Besucher und Einsätze der Gästeführer 2020 und 2021

Infolge der „traurigen Zeit“, mit der Folge der geringen Besucherzahlen, möchte ich diesmal keinen statistischen Vergleich anstellen. Zu berichten gibt es aber trotzdem!

Ab Frühjahr 2020 waren Park und Burg für Besucher nicht zugänglich. Erst nach abklingen der Verantwortlichen eines Jugendlagers erreichen, dass es für „spezielle“ Gruppen eine Ausnahmegenehmigung gab. So konnten nach der Jugendgruppe wenigsten noch drei weitere Gruppen in der VSW begrüßt werden – für andere Besucher blieben Burg und Park leider verschlossen.

Erst im August 2021 durften wir wieder Besucher begrüßen. So haben sich an den Wochenenden doch noch verschiedene Interessierte aus allen Richtungen unserer Bundesrepublik eingefunden. Auch verschiedene Gruppen haben diese Zeit genutzt. Das Highlight dabei war die Durchführung der Ferienfreizeit „Der frühe Vogel ...“. Wenn Sie den Beitrag darüber gelesen haben, werden Sie dem sicherlich zustimmen.

Was noch zu bemerken wäre

Seit Jahren war ja unser Vogelschutzpark beim „Tag der offenen Gärten“ beteiligt. Nachdem 2020 dieser Tag ausfallen musste, wurde er im September 2021 wieder durchgeführt und der Park hatte an diesem Sonntag für die



Interessierten geöffnet.

Wie Sie in den Bildern sehen können, hat sich 2021 auch wieder ein Paar aus Seebach im Vogelschutzpark standesamtlich trauen lassen. Auf das sie viele angenehme Jahre haben!!

Eins ist ebenfalls zu erwähnen: Um den letzten Jahreswechsel haben Fernseh- und Rundfunk größeres Interesse für unsere VSW gezeigt! Im Dezember 2021 hat die Radio-Reporterin des Regionalstudios Nordthüringen einen längeren Bericht produziert und im „mdr – Das Radio“ gesendet. Anfang Januar 2022 folgte dann das nordthüringische Regionalstudio mit einem Beitrag im „Thüringen Journal“. In beiden Berichten stand die Auf- und Pflegestation im Mittelpunkt. Ende Januar 2022 kam dann ein Filmteam vom mdr in Leipzig und drehte einen ziemlich umfangreichen Beitrag, der dann in der Sendung „mdr um vier“ im mdr gesendet wurde.



Das Filmteam aus Leipzig bei den Dreharbeiten

Jürgen Triesch

Storchenwiederansiedlung auf der Wasserburg

Nach 44 Jahren hofft die Vogelschutzwarte Seebach bei Mühlhausen erstmals wieder auf Storchennachwuchs. Wie Hans-Martin Menge vom Förderverein MDR THÜRINGEN sagte, bauen zwei Weißstörche sehr eifrig ein Nest. Die Vogelfreunde hoffen deshalb auf ein Ende einer langen Durststrecke: Zuletzt hatte 1978 ein Brutpaar drei Jungstörche bis zum Ausfliegen aufgezogen. In den letzten Jahren sei immer mal wieder ein einzelner Storch aufgetaucht. Die Partnersuche sei aber nie erfolgreich gewesen. Der Storchhorst wird mit einer Kamera beobachtet. Damit könnten auch Besucher die Brutaktivitäten beobachten, so Menge. (Bericht des mdr Radio Thüringen)

Wie in den vorangegangenen Ausgaben der Vereinszeitung „Der Piepmatz“ bereits mehrfach dargelegt, konnte ich einige Seebacher, Natur- und Vogelfreunde und besonders unsere Vereinsmitglieder Heinrich Marx, Andreas Hegeholz und Gebhard Meyer von der Verzinkerei HTM für das Seebacher Storchprojekt begeistern und diese ließen sich auch von Kritikern nicht abschrecken. Wenn es nach deren Meinung ging, war unser Ansinnen von Beginn an zum Scheitern verurteilt. Da fehlten insbesondere durch Intensivierung der Landwirtschaft Feuchtfelder und die Nahrungsgrundlage. Sicher sind das wichtige Voraussetzungen, aber wie sonst sind Bestandszuwächse in Thüringen zu erklären, wenn sich in und an der Landwirtschaft nicht viel geändert hat. Bei allem was ich für die Vogelwelt bisher tat, hatte ich immer die Aussage der Enkeltochter des Vogelbarons Sitta Scholz und Ehrenmitglied unseres Vereines im Ohr, die einmal sagte: „Mein Großvater hat nichts neu erfunden, er hat das vorhandene in der Natur nur nachempfunden.“

Störche interessierten mich bereits seit meiner Kindheit und ließen mich bis heute nicht los. Sie faszinieren mich mit ihrem stolzen Gang, lautlosen Gleitflug und lautem Geklapper, was ihnen den Beinamen Klapperstorch einbrachte. In Seebach soll es nach Aufzeichnung von Egon Fahnert, einem langjährigen Mitarbeiter und Vereinsmitglied, 1978 das letzte Brutpaar gegeben haben, welches drei Junge erfolgreich großziehen konnte. Danach verhallte das so vertraute Geklapper in unserem Dorf und keiner konnte bisher Störche zur Wiederansiedlung bewegen, auch wenn sporadisch Nisthilfen in zeitlichen Abständen angebracht wurden. Für mich war es eine besondere Herausforderung gerade weil Nachrichten von Nachbarorten die Ansiedlung von Störchen vermeldeten. Schon traurig zu wissen, dass sich Störche woanders wohler fühlten, als auf Seebachs schöner, geschichtsträchtigen Wasserburg, der Wiege des deutschen Vogelschutzes. Das sind wir dem Vogelbaron schuldig, so meine Beweggründe schon seit Beginn unserer Aktivitäten, auch um an seine Bemühungen um den Vogelschutz und seine damit verbundenen Verdienste zu erinnern. Also machte ich mich am späten Nachmittag des 9. Februar erneut ans Werk. Bei der Bestandsaufnahme fiel mir auf, dass sich der Korb schon arg verformt hatte und brüchig wirkte. Man konnte sehen, wie die vier Jahreszeiten dem Weidengeflecht seit der Erstanbringung in 1919, mit Unterstützung der Mühlhäuser Feuerwehr, zusetzte. In der darauffolgenden Nacht grubelte ich über den Innenausbau und wie den Boden kurzfristig verfestigen, um nicht den Korb noch austauschen zu müssen. Nachrichten von ersten Storchrückkehrern setzten mich zusätzlich unter Druck. Es fiel mir nichts Besseres ein, als ein altes, verfügbares Kuchenblech, welches ich von meinem Bruder aus altem Familienbesitz bekam. Am „Eisermanns Brunnen“ schnitt ich Weiden, welche zu einem Kranz von gut einem Meter im Durchmesser für den Rand dienen sollten. Dazu nahm ich noch alte Sonnenblumenwurzeln und einen Sack Heu von Andreas Hegeholz mit in die luftige Höhe. Ohne den eingebauten Fahrstuhl wäre diese Aktion sicher nicht so schnell machbar gewesen und mit noch größerem Aufwand verbunden. Frisch ans Werk kam das Blech als Erstes an die Problemstelle des Bodens. Die alten Stöcke, die im Jahr zuvor noch oben auf dem Korbrand kreuzweise befestigt waren, dienen jetzt zur Stabilisierung des Bodens. Eine eingebrachte Lage mit Erde durchsetzten Sonnenblumenwurzeln schließen den Horst von unten her ab. Den Rand des Korbes verstärkt der gebundene Weidenkranz, der mit weiteren, eingesteckten Ästen einem natürlichen Storchhorst sehr nahe kommt. Das Heu ist fest gestopft und bietet eine gute Unterlage für ein Gelege. Nach einigen Tagen kam mir der Gedanke, noch eine Kamera zu installieren um mögliche Bewohner auch beobachten zu können. Juliane Balmer hatte nichts einzuwenden und bemerkte nur: „wenn keine Störche kommen beobachten wir eben die Dohlen, oder Nilgänse“. Welcher Optimismus. Die bis jetzt in unserem Hühnerstall installierte Kamera baute ich ab, klügelte mit Heinrich Marx über Befestigungsmöglichkeiten und Kabelführung. Am 25. Februar installierten wir die Kamera an einem Rohr von Andreas Hegeholz und verlegten die Kabel vom Horst über das Gebälk und durch einen Dohlenkasten bis in die Geschäftsstelle, wo wir zuvor unseren alten Fernseher platzierten. Das übertragene Bild war für uns noch nicht zufriedenstellend, so dass wir uns für den 28.2. erneut verabredeten. Verstärkung erhielten wir von Andreas Hegeholz und Gerd Schreiber, welche das Kamerarohr verkürzten, um einen besseren Blick in den Storchhorst zu erhalten. Zu diesem Zeitpunkt erschien glücklicherweise unser Schatzmeister, der von unten den Blickwinkel der Kamera dirigierte, wie einst, als wir die Antennen fürs Westfernsehen einstellten. Als Heinrich und ich wieder in der



Geschäftsstelle ankamen, begrüßte er uns mit: „wir drei finden das Bild gut“, uns ... fehlte die Kirchturmspitze. Nach einigen Sticheleien einigten wir uns auf eine Korrektur im nächsten Jahr,



schließlich wussten wir nicht, ob unsere gewünschten Bewohner erscheinen. Am Tag darauf, am ersten März konnte ich einer Nachricht von Juliane Balmer kaum glauben: „Hurra, die Störche sind da!“ Ich fuhr sofort zur Burg und traute meinen Augen nicht. Da standen tatsächlich zwei Störche auf dem First, ein beringter und ein unberingter. Joachim Blank erkannte sofort beim Blick auf den Ring die „Niederdorschen“ vom vergangenen Jahr. Leider war es nur ein Zwischenstopp, sie sind ihrem Horst und den Vogeleiern treu geblieben. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt! Von da erreichten mich immer Kurzmeldungen von Sichtungen einzelner Störche von denen sich aber keiner auf dem Horst niederließ. Am 5. April kam jedoch ein einzelner und inspizierte die Nistgelegenheit. Ganz aufgeregt fuhr ich einige Male zur Burg und hoffte, dass er bleibt. Er blieb! Sogar über Nacht und die folgenden, was ich dank unserer Kamera sah. Erst am Freitag sah ich einen beringten Storch auf dem First übernachten, der dann ab 9.4. mit im Horst stand. Dank Joachim Blank wissen wir, dass der Ring am 10.6.2020 in Berolzheim, Mittelfranken im Horst 2 in der Bahnhofstraße von Bernhard Langenegger angelegt wurde und der Storch gerade zwei Jahre alt ist. Bekanntlich werden Störche



zwischen 3 und 5 Jahren geschlechtsreif, sodass wir uns trotz Eiablage am 23., 25., 27. April nicht sicher waren, ob wir uns über Nachwuchs freuen können. Die Freude war bei uns und vielen Seebachern groß, als wir an Christi Himmelfahrt das erste Küken und zwei Tage später das zweite erblicken konnten. Interessierte Storchenfremde haben die Möglichkeit, das weitere Treiben im Horst von der Storchentank im Lindenhof zu beobachten und an der eigens von Heinrich angebrachten Schautafel Wissenswertes über den Aedebar zu erfahren. Aus dem dritten Ei schlüpfte leider kein Küken, aber wir sind dennoch dankbar und hoffen, dass das noch junge Paar die Küken ausreichend ernähren kann und sie gesund und munter den weiten Weg nach Süden antreten können um auch „Wanderer“ zwischen Europa und Afrika zu werden.

Hans-Martin Menge

„Der frühe Vogel...“

Ein ornithologisches Naturerlebnisprogramm für die 1. bis 4. Klasse

Ein Auszug aus dem **Schlussbericht** mit Anpassungen



Wie hört es sich an, wenn unzählige Dohlen im Dach einer Wasserburg schwatzen? Was das Team der „Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach“

Alltag nennen, hätten bis zu 200 Kinder im Sommer 2021 als Naturerlebnis feiern können. Heute wird innovative Bildungsarbeit fortgesetzt, die schon vor über hundert Jahren durch derer „von Berlepsch“ in der Wasserburg Seebach begonnen hat. Denn das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) und der Verein der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e.V. (VFVS) haben sich zum Ziel gesetzt, an der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach das Thema „Vögel“ als Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erlebnisorientiert, inhaltlich und kindgerecht attraktiv aufzubauen. Dafür wurden Mittel zur Verfügung gestellt, so dass die Arillus gGmbH, Bildungsträger für Umwelt- und Naturerlebnis, ein umfassendes Konzept und die kompetente Begleitung des Ferienprogramms für über 200 Schüler*innen anbieten konnte. Zwei Grundschulen nahmen teil. Die ThePra-Schule aus Seebach viertägig und die Montessori-Schule Beuren eintägig. Die Kinder wurden von neun Teamenden in insgesamt 19 Gruppen an diesen fünf Tagen begleitet. Sie erlebten



Begrüßung der Gruppe durch den Teamer



Hier werden Vögel beobachtet



Insekten werden gejagt



Schmuckfeder – selbst gebastelt

spielerische Wissensvermittlung zu der Sinneswahrnehmung, dem Lebensraum, der Ernährung und der Physiologie von Vögeln sowie zu Bionik und Vogelschutz. Unterschiedliche Lehrinhalte der Grundschul-Curricula aus dem Sachunterricht wurden integriert und die individuelle Kreativität mit Naturmaterialien gefördert. Verpackt ist dieses spannende Wissen in gut 250 mögliche Aktionseinheiten, welche didaktisch aufeinander abgestimmt, vorbereitet wurden. Bildungseinheiten zur Historie der Vogelschutzwarte, zur Vogel- und Kinderwelt, was essen Vögel, wovon haben Vögel Angst

und wie kann man auch als Kind schon helfen, Vögel zu schützen und zu unterstützen und was können wir von den Vögeln lernen, die Bionik, wurden angeboten.

Das Feedback der Lehrkräfte und Schü-



Spielerisch „erarbeitet“: der Junior-Ornithologen-Ausweis

ler*innen ergab ein durchweg positives Bild.

Die Teamenden haben an einigen Stellen sehr konstruktive Verbesserungsvorschläge gemacht. Die bereitgestellten Materialien ließen eine wertvolle Bildungsarbeit zum Vogelverständnis von Grundschulkindern zu. Die Kinder waren wissbegierig, phantasievoll und nahmen die Bildungsaktionen gerne an. Ein „Best off“ ergibt sich durch den ganz besonderen außerschulischen Lernort, der historischen, aus dem 12 Jahrhundert stammende Wasserburg, der heutigen Vogelschutzwarte Seebach. Durch die Kooperation mit dem Verein der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e.V. und die Integration der Historie in das Programm erhielten die Schüler*innen ein rundum, von vielen Seiten beleuchtetes, gelungenes BNE-Programm. Der abgestempelte Junior-Ornithologen-Ausweis erinnert die sieben- bis zehnjährigen Kinder auch zuhause noch an ein einzigartiges Ferienprogramm, voll Vogelwissen, Freundschaft und Spaß. „Wie waren noch die lustigen Spiele zu dem Essen der Vögel?“ „Was war es gemütlich unter Bäumen im kuscheligen, selbst beschwerlich gebauten Nest zu sitzen und einer Geschichte zu lauschen? Ein Kind schlief dabei sogar ein!“ ...

Zusammenfassend kann gesagt werden, dieses Programm macht Lust auf mehr! Trotz der Corona-Unwegsamkeiten waren alle Akteure, Schüler*innen, Lehrkräfte/Betreuende und Teamende, die Mitarbeiter der TLUBN und Ehrenamtliche des VFVS sehr zufrieden mit dem vermittelten, vielfältigen Katalog zu Vogel-Basiswissen, kombiniert mit Sensorik, Kreativität, Motorik und Teamentwicklung.

Wir hoffen, dass noch viele solcher Ferienfreizeiten durchgeführt werden. Die Kinder warten schon darauf!



Gemütlichkeit im selbst gebauten Nest

Wir sind wieder da!

Wir schreiben das Jahr 2022 und die Geschichte der „Burgharmonie Seebach“ fort.

Trotz der erzwungenen 2 ½ Jahre Pause, ließ die erste Probe am 12.05.2022 die Hoffnung zu, in relativ kurzer Zeit an das musikalische Niveau vor Corona anzuknüpfen.

Ein kurzer Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2019:

- musikalische Umrahmung der Jahreshauptversammlung des „Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach“ am 06.04.2019
- Ständchen in kleiner Besetzung am Fliegerdenkmal bei Heroldshausen (Jahrestag Luftbrücke Berlin)
- die Verabschiedung des Bürgermeisters Hans-Martin Menge am 20.06.2019 im Park der Vogelschutzwarte Seebach
- am 07.07.2019 ein erfolgreiches Freiluftkonzert in der Gaststätte „Harth“ bei Bad Langensalza
- weiterhin das „traditionelle“ Konzert im Garten des Puschkinhauses in Mühlhausen am 01.09.2019
- es folgte ein Auftritt am 13.09.2019 im „Grill an der Unstrut“ in Nägelstedt
- sowie die musikalische Umrahmung der Aufführung des Volkstheaters Neuenheiligen am 01.11.2019.

Mit unserer Weihnachtsfeier am 20.12.2019 in der Gaststätte Schill beendeten wir ein erfolgreiches Jahr Orchestertätigkeit. Die Einschränkungen durch die Pandemie ließen nur eine gemeinsame Probe am 17.06.2021 in Nägelstedt zu. Die nächsten Proben sind ausgerichtet auf die musikalische Umrahmung der Jahreshauptversammlung des „Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach“ am 18.06.22 und der „Holzfahrt“ in Mühlhausen am 25.06.22. Alle Orchestermmitglieder freuen sich darauf wieder bei öffentlichen Auftritten ihr Können vor Publikum zu zeigen. Als Neuzugang begrüßen wir herzlich Michael Zahm (Klarinette) aus Mühlhausen.

Wer Interesse hat in der „Burgharmonie“ mitzuwirken, ob Profi oder Neueinsteiger, einfach mal zu einer Probe vorbeischaun (14-tägig, Donnerstag 19.00 Uhr im Foyer der Vogelschutzwarte; Kontakt: Verein@vogelschutzwarte.de; Tel.0171-2464 111).

Dank an dieser Stelle an den musikalischen Leiter Roland Bäumlein, der das Niveau des Orchesters stetig weiter entwickelt hat und dem „Verein der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach“ für die Unterstützung nicht nur bei der Bereitstellung von Proberäumlichkeiten.

Jürgen Schreiber
Orchestermmitglied

Die Rotbuche ist Baum des Jahres 2022

Die Rotbuche wurde zum „Baum des Jahres 2022“ gekürt. Diesen Titel hat sie vor 32 Jahren schon einmal erhalten. Wir verraten, warum das kein Zufall ist.

Die Dr. Silviu Wodarz-Stiftung hat den Titel „Baum des Jahres 2022“ in diesem Jahr der Rotbuche verliehen. Der häufigste Laubbaum Deutschlands wurde bereits 1990 damit gekürt. Stefan Meier, der Präsident der Stiftung, erklärt diesen Umstand dem Industrieverband Agrar folgendermaßen: „Die Buche hat zwei wichtige Botschaften in Zeiten klimatischer Veränderungen und extremer Wetterereignisse – und deshalb haben wir uns dafür entschieden, die Art ein zweites Mal zu wählen.“



Die zwei Botschaften der Rotbuche in der Klimakrise

Die Rotbuche wurde nicht zufällig zum „Baum des Jahres 2022“ gewählt: Er symbolisiert den Zwiespalt zwischen Verzweiflung und Hoffnung in der Klimakrise: Der Baum ist unkompliziert und pflegeleicht. Er kann sowohl auf sonnigen als auch an schattigen Standorten sehr gut wachsen. In unseren Breitengraden findet die Buche optimale Wachstumsbedingungen vor. Doch die extremen Temperaturen und Trockenperioden machen sich selbst an der Buche bemerkbar: Immer mehr Buchenbestände sterben ab. Sie weisen verkahlte Kronen auf oder werden von Schädlingen befallen. Um auf dieses Problem aufmerksam zu machen und die Klimakrise weiter in den Vordergrund zu rücken, hat die Dr. Silviu Wodarz-Stiftung die Rotbuche erneut zum „Baum des Jahres 2022“ ernannt. Trotz dieser deprimierenden Prognose gibt es, nach Angaben des Industrieverbandes Agrar, Hoffnung im Bereich der Wissenschaft und Forschung. An der Technischen Universität (TU) Dresden setzt sich Andreas Roloff, Professor für Forstbotanik, mit den Jungwüchsen von Buchen auseinander. Diese scheinen sich besser an die Klimaverhältnisse anpassen zu können.

Steckbrief der Rotbuche

- Vollständiger Name: Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
- Weitere Bezeichnungen: Buche
- Alter: bis zu 300 Jahre
- Höhe: bis zu 45 Meter
- Vorkommen: Die Rotbuche ist in Europa heimisch. Sie kommt vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz vor.
- Ansprüche: Der Baum mag sonnige und schattige Plätze, die aber nicht zu nass und zu trocken sein dürfen
- Rinde: dünn und glatt, meist hellgrau
- Zweige: Blütenknospen stehen weit von den Zweigen ab
- Blüten: ab einem Alter von 30 bis 50 Jahren hellbraune, schmale und spitze Blüten
- Blütezeit: April bis Mai
- Früchte: Bucheckern; nur im verarbeiteten Zustand essbar



Quelle: www.utopia.de

Anschrift unseres Vereines:

Verein der Freunde der Vogelschutzwarte
Lindenhof 3
99998 Mühlhausen OT Seebach

Tel. und Fax: 03601/7891018
homepage: www.vogelschutzwarte.de
E-Mail: verein@vogelschutzwarte.de

Bankverbindung:

Sparkasse Unstrut-Hainich
IBAN: DE65 8205 6060 0511 0216 31 • BIC: HELADEF1MUE

Impressum:

Herausgeber: Verein der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e.V.
Erscheinungsweise: 1x jährlich / Auflage 250 Exemplare (coronabedingt Ausgabe 2021 und 2022 in einem Heft)
Redaktion: Hans-Martin Menge (Redaktionsleitung), Jürgen Triesch, Juliane Balmer
Satz u. Druck: R.-U. Topel/ Pörmitz • Tel. 03663/40 04 60 • Fax: 03663/413386

